Familienseite

Der heilige Valentin

Am 14. Februar feiert die katholische Kirche den Gedenktag von gleich mehreren heiligen Valentinen. Der für unsere Zeit prägendste ist der Valentin, der im 3. Jahrhundert als Bischof von Terni in Umbrien/Italien gelebt hat. Er soll später in Rom als Märtyrer gestorben sein, aber die Quellenlage dazu ist schlecht. Eigentlich wissen wir nur von späteren Geschichten und Erzählungen etwas über Valentin. So soll er zum Beispiel ein grosser Heiler gewesen sein. Eine gekrümmte Wirbelsäule soll er gerichtet haben, erzählen die Geschichten. Heute gilt der Valentinstag in vielen Ländern als Tag der Verliebten und der Zärtlichkeit. Aber warum das so ist, geht aus den Legenden auch nicht klar hervor. Vielleicht hat es damit zu tun, dass der 14. Februar schon bei den Römern der Göttin Juno gewidmet war, die als Beschützerin von Ehe und Familie angebetet wurde. Römerinnen bekamen schon damals an diesem Tag von ihren Männern Blumen geschenkt. Ganz gleich, welche Legenden stimmen: Es ist schön, so einen Tag zu haben, an dem wir die Liebe und Dankbarkeit für unsere Partner/innen, unsere Kinder, unsere Eltern und Geschwister in den Vordergrund stellen. Frohen Valentinstag!

Läuft bei uns

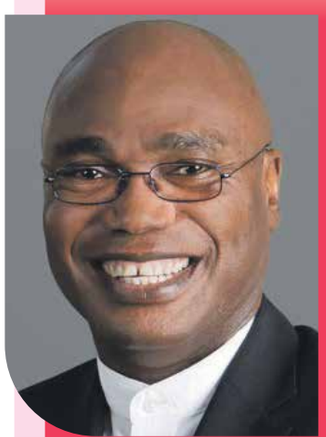
Als Paar zusammen die Liebe feiern und um den Segen für unsere Liebe und unsere Familie bitten. Das ist möglich im Gottesdienst für Liebende unter dem Motto «Es ist gut, wenn 2 zusammen sind». Liebespaare gleich welchen Alters und welchen Geschlechts sind dazu herzlich eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Apéro für alle, die noch bleiben möchten.

Zeit: Sonntag, 12. Februar, um 18 Uhr (ca. 1 Stunde)

Ort: Kirche St. Mauritius, Bruggweg 104, Dornach

Begleitung: Rita Hagenbach, Familienseelsorgerin, und Andrea Gross, katholische Theologin und Systemische Therapeutin

Valentine, der Bischofsvikar



In der Schweiz wurde der Vorname Valentin im Jahr 2021 119 Mal vergeben. Das bedeutet Rang 63 in der Statistik der beliebtesten Vornamen. Seit Bischofsvikar Valentine Koledoyes Eltern sich in Nigeria für diesen Namen entschieden hatten, ist es schon ein wenig länger her. Es war jedoch, wie er erzählt, schon lange vor seiner Geburt beschlossene Sache, dass er diesen Namen bekommen würde. «Meine Eltern hatten mit ihren Familien eine schwierige Zeit. Es war klar: Dieses Kind muss Liebe in die Welt bringen.» Wollt ihr raten, wann er getauft wurde? Richtig, an einem 14. Februar.

Der 14. Februar ist sein Namenstag, aber eine allzu grosse Bedeutung hat er für ihn nicht. «Es gibt keinen Tag, an dem nicht Valentinstag sein sollte.» Bischofsvikar Valentine möchte ein Botschafter der Liebe unter den Menschen sein und mag es gar nicht, wenn Menschen unglücklich sind oder andern Glück und Liebe verunmöglichen. Früher, als er noch als Pfarrer gearbeitet hat, sei er am Valentinstag immer im Spital gewesen, auf der Intensivstation habe er Leute besucht. «Es gibt verschiedene Formen von Liebe, es geht nicht nur um die Beziehungen zwischen Paaren. Die Liebe für Menschen am Rand ist genauso wichtig.»

@home

Der Valentinstag (dieses Jahr übrigens ein Valen*dienstag*) ist eine gute Gelegenheit, um euren Liebsten zu schreiben, was sie für euch bedeuten – nicht per WhatsApp, sondern handgeschrieben auf einer ganz persönlich gestalteten Valentinstagskarte. Am besten noch mit einer Blume, die weder aus dem Gewächshaus noch von der anderen Seite der Weltkugel stammt, nicht verwelkt und somit auch kein Stinkwasser in der Vase hinterlässt.

Auf unserem Webportal www.kathbl.ch/familie findet ihr dazu tolle Bastelanleitungen. Und weil Liebe bekanntlich auch durch den Magen geht, zeigen wir euch, wie ihr ganz einfach aus einer alten Konservendose leckeres Herzbrot backen könnt.

Redaktion: Andrea Gross, Ehe- und Partnerschaftsberatung BL; Rita Hagenbach, Pfarrei Dornach; Marcella Criscione, Fachstelle Jugend BL; Dominik Prétôt, Stabsstelle Kommunikation BL
Layout: Julia Salathé, Stabsstelle Kommunikation BL
Fotos: pixabay (oben), Bistum Basel (unten)